



**Obstsortendatenbank**

Textquelle:

**Illustriertes**  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Zahn**, Garteninspektor **G. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

---

**Fünfter Band: Birnen.**

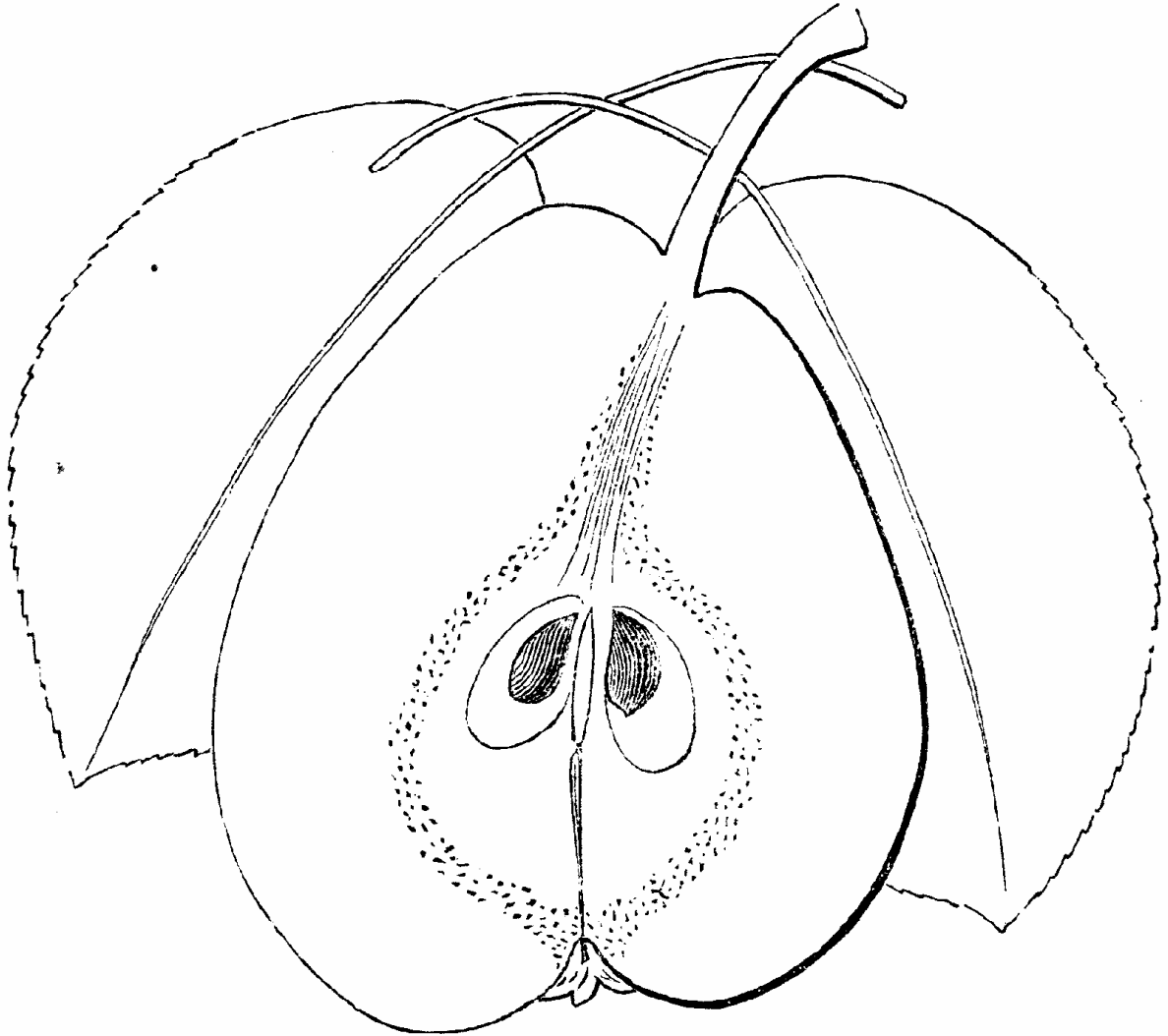
Mit 280 Beschreibungen und Abbildungen.



**Ravensburg.**

Verlag der Dorn'schen Buchhandlung.

1866.



**Dumortiers Butterbirne.** Vivort (van Mons). \*\*. Oct., Nov.

Heimath und Vorkommen: Sie wurde von v. Mons erzogen und nach dem Naturforscher B. Dumortier in Tournay benannt. Ich bekam die Zweige mit anderen Baltet'schen Sorten von Dr. Balling, weshalb sie jedenfalls von Baltet bezogen wurde und wuchs die obige Frucht an einem Baumschulenstamme sogleich ziemlich groß und schön und bewies sich auch recht wohlschmeckend.

Literatur und Synonyme: Viv. Album I, neben Taf. 36: Beurré Dumortier. Meine Frucht, die doch wohl nicht verschieden ist, wurde größer und blieb grüner, als bei Viv., der sie als klein, rundlich birnförmig, hellgrün, später stark gelbend, bräunlich gestreift und berostet, die Vegetation aber ähnlich schildert. — Baltet S. 16 (deutsche Uebers. S. 13) beschreibt sie als mittelgroß, eirund (oval-rond), im Sept. und Oct. reifend. — Weitere Beschreibungen fand ich nicht; Tougard S. 46 und Liron d'Arrol. table synon. S. 11 haben sie nach Viv.; nebenbei hat Tougard noch eine im Sept. und Oct. reifende Beurré Dumontier oder Dumoustier, welche im Rouen. Büllet. S. 166 beschrieben und abgebildet ist und in Form und Größe meiner Frucht sehr gleicht und am Ende doch auch dieselbe sein könnte. — Im Catal. von Jamin und Durand wird die Beurré Dumortier als mittelgroß, I. R., Ende Oct. reif; in dem von Galopin & fils in Lüttich als klein oder mitt., I. R., im Nov. reif, in dem von Gaujard (Nachfolger Papeleu's) als mitt., I. R.,

im Nov., in dem von Leroy als mitt., von Oct. bis Dezbr. reifend, bezeichnet. Galopin und Gauj. ziehen van Mons zu ihrem Namen an, und bei Ersterem hat sie das Syn. Fondante de Tirlémont. — Daß die angeblich von Fontaine de Ghelin erzogene, auf ihrer Abbildung sehr große, kugelförmig-birnförmige, nach Gauj. im Dez. und Jan. zeitigende General Tottleben = Beurré Dumortier sei, wie behauptet wurde, scheint unmöglich, oder es müßte noch eine andere B. Dumortier geben. — Die in den belg. Annal. de Pom. V, S. 59 beschriebene Beurré Dumont mit Reifezeit im Oct., welche nach Tougard das Syn. Beurré d'Esquermes oder nach Gebr. Sim. Louis B. d'Esquermes hat, während Andere Belle d'Esquermes der Jalousie de Fontenay zugeben, ist zwar meiner Frucht in Form ziemlich ähnlich, aber höher gelb und nach den ihr beigegebenen schmalen lanzettförmigen Blättern steht sie der nachfolgend beschriebenen Dumon-Dumortier (vergl. diese Nr. 419) näher, als der vorliegenden.

Gestalt und Größe ergeben sich aus obigem Umrisse. Biv. hat die Frucht zwar eben so breit, doch nur  $2\frac{1}{4}$ " hoch, kugelförmig, nach dem Stiele zu kurz abgestumpft kegelförmig (ohne erhebliche Einbiegung) gezeichnet.

Kelch: breit- und hartblättrig, offen, in ziemlich tiefer und weiter schüsselförmiger Einsenkung, auf deren Rande sich Beulen erheben, von denen einzelne auch über den Bauch hinziehen und die Rundung beinträchtigen.

Stiel: stark,  $1-1\frac{1}{4}$ " lang, in seichter weiter Höhle, doch legt sich ein Höcker an ihn an, der ihn schief drückt.

Schale: glatt, gelbgrün mit feinen bräunlichen Punkten und Roststreifen, um Kelch und Stiel nur wenig gelbbraun berostet. Der Uebergang der Anfangs hellgrünen Farbe in die mehr gelbliche während der Reife ist sehr unmerklich, und so stark hellgelb, als Biv. sie abbildete, wurde meine Frucht nicht.

Fleisch: weiß, mit grünlichem Schimmer, fein, saftreich, butterhaft, sehr angenehm und ziemlich stark gewürzt süß, sehr zuckerhaft.

Kernhaus: mit etwas, doch nicht zu vielen und starken Körnchen umgeben, schwach hohlschig, Kammern nicht groß, mit nur einzelnen vollkommenen, etwas breiten, mit einem nur schwachen Höckeransatz versehenen, dunkelbraunen Kernen.

Reife und Nutzung: Die Birne reifte bei mir in Mitte des November, doch waren bereits die Fasern ums Kernhaus nach dem Stiele zu schon merklich braun und wird der Beginn der Reife deshalb wohl auf Ende Oct. bis Anf. des Nov. anzusetzen sein. Es ist eine recht gute Tafelfrucht I. Ranges, deren Fleisch auch haltet als sehr delicat und sich gleichbleibend in der Reife bezeichnet.

Eigenschaften des Baumes: Derselbe wächst ziemlich kräftig, trägt nach seinem Verhalten in meinem Garten schon frühzeitig und wird auch von Anderen als fruchtbar und für alle Formen geeignet geschildert. Von Dornen, die er nicht auf Quitte, aber auf Wildling zeigen soll, bemerkte ich nichts. — Die Blätter sind ziemlich groß, oval, mit Neigung zum Elliptischen, mit auslaufender, kurzer Spitze, glatt, fein- und seicht gesägt-gekerbt (die Einschnitte sind seichter als auf dem Holzschnitte oben), fast ganzrandig, ziemlich flach, nur am Rande und gegen die Spitze hin etwas nach unten gekrümmt. — Blütenknospen kegelförmig, sanft gespißt, hellbraun, mit Dunkelbraun schattirt, am Grunde etwas weißlich. Sommerzweige ziemlich stufig (wegen der abstehenden Knospen), gelblich braun oder bräunlich grün, an der Sonnenseite mit demselben bleigrauen Schimmer, wie die Sommerzweige der Hardenponts Winterbutterbirne, und mit grauweißen Punkten besetzt.